

Projekte im Rahmen der Reihe „Kunst und Umwelt“

Zur Einführung

Die Projekte im Rahmen der Reihe „Kunst und Umwelt“ sollen für Kinder und Jugendliche einen Raum eröffnen, sich ihrer Umwelt mit veränderter Wahrnehmung und ungewöhnlichen Herangehensweisen zu nähern und so ihre Sinne und ihre Sensibilität für alternative Zugänge zu schärfen, die jenseits rein rationaler Herangehensweisen liegen. Die Ideen, die Materialien und (Arbeits-)Prozesse, die Ausdrucksmittel und gestalteten Formen können in der künstlerischen Aneignung von Natur und der Umwelt sehr verschieden sein und gerade dadurch zu einem anderen „Sehen“ führen, das am Ende wachen Respekt und bewusste Übernahme von Verantwortung hervorruft und so den schonenden Umgang mit schwindenden Ressourcen oder natürlichen Lebensgrundlagen erst wieder ermöglicht. Ob die Aneignung der Vergangenheit durch kreatives Recycling von Bergbauschrott und die Umgestaltung in eine „florale“ Skulptur oder „nur“ der veränderte „Blick“ auf einen Park als mehr oder weniger schön kultivierte Landschaft die Wahrnehmung verändert, wichtig ist, dass dieser Weg mittels eines kreativen Prozesses vielleicht eine gute Basis für den Fortbestand der Welt sein könnte.

Projekte im Außenraum

NaKuTe - Galerie" im Revierpark Nienhausen

Schulklassen und Kindergartengruppen, aber auch einzelne Kinder, Jugendliche oder außerhalb der Schule organisierte Jugendgruppen haben die Möglichkeit, Kunstobjekte zum Thema „Natur und Technik“ zu entwerfen und zu erstellen. Diese können dann in die Kunstausstellung im Revierpark Nienhausen aufgenommen werden. Begonnen wurde die Galerie im Jahre 1999. In den Folgejahren entstanden mehrere weitere Projekte.



So gestalteten Schülerinnen und Schüler der Grundschule Marschallstraße in Zusammenarbeit mit der Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke im Rahmen des Projektes "MUSE" der Yehudi-Menuhin-Stiftung zwei Objekte mit dem Titel "Baumritter", die sie an Bäumen im Park installierten. Diese „Ummantelungen“ der Bäume symbolisieren die Bedeutung der Bäume: Sie bewahren den für uns geeigneten Lebensraum über ihre biologische Funktion hinaus und erhalten mit ihren ästhetischen Reizen die Lebensqualität in einer technisierten Umwelt.

Zwei weitere Beispiele für installierte Kunstobjekte sind: ein „Buntes-Baum-Wind-Rad“ von einer Grundschulklasse mit der Künstlerin Claudia Lüke, das das Spiel des Windes mit einem Objekt aus Recycling-Material oben in den Bäumen demonstriert oder die „Pyramide der Jahreszeiten“ (vgl.

Abbildung), die von einer Klasse 10 gemeinsam mit dem Künstler Jems Robert Koko Bi gestaltet und installiert wurde. Die Spiegelscherben im Inneren der Pyramide reflektieren dabei die sie umgebende Natur.

Die "NaKuTe-Galerie" kann jährlich mit mindestens zwei Installationen fortgeführt werden.

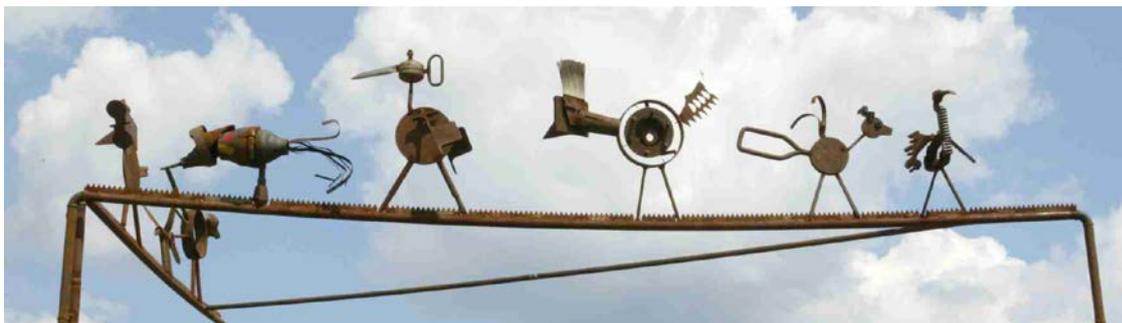
Projekt "Industrie - Natur - Kunst"...

...auf dem Zechengelände Consol 3/4/9 im Rahmen des Stadtteilprogramms Bismarck/Schalke-Nord



Vor langer Zeit schon wurde die Förderung des umweltpädagogischen Kunstprojekts "Industrie - Natur - Kunst" auf Consol im Rahmen des Stadteilerneuerungsprogramms Bismarck/Schalke-Nord beantragt und auch bewilligt. Die Idee, die hinter dem Projekt steckt, ist folgende: Wie viele Menschen im Ruhrgebiet müssen sich auch die Bismarcker Bürgerinnen und Bürger mit dem Strukturwandel der Region auseinandersetzen, hier besonders mit der ehemaligen Zeche Consolidation,

die einmal Arbeitsplatz war und jetzt bereits zu einer "Naturinsel" und einem kulturellen Raum gewachsen ist. Im September 2003 wurde der Consol-Park eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Damit konnte die Arbeit am geplanten Metallskulpturenpark beginnen. Gemeinsam mit allen Bismarcker Schulen und einer Gruppe von bildenden Künstler/innen ist ein kleiner Teil dieser "Naturinsel" mit Industrieschrott und -metall gestaltet worden, ein "visionärer Rückblick" sozusagen, die Verknüpfung von Vergangenheit (Industrie) und Zukunft (Natur, Landschaft) über das Medium Kunst. Als Ort für die Ausstellung wurde das Areal entlang des Fahrradweges im Consol-Park gewählt.



Die sieben betroffenen Schulen im Fördergebiet (GGS Bickernstr., GGS Kurt-Schumacher-Str., GGS Marschallstr., GGS Lenaustr., KGS Erdbrüggenstr., Ev. Gesamtschule und die Realschule am Hagemannshof) haben ihre Arbeit mit je einer Klasse beziehungsweise einem Kunstkurs im Februar 2004 aufgenommen. Jeder Schule wurde ein/e Künstler/in zur gemeinsamen Erarbeitung einer Skulptur an die Seite gestellt.

Folgende Künstlerinnen und Künstler wurden im Rahmen eines KünstlerInnen-Wettbewerbs im Dezember 2003 ausgewählt: Miriam Giessler, Essen, Gudrun Kattke, Dortmund, Ulrich Krämer, Essen, Claudia Lücke, Gelsenkirchen, Karl Rosenwald, Gelsenkirchen, Angelika Stephan, Gelsenkirchen, Achim Wagner, Gelsenkirchen.

Die Kunstobjekte sind am 6. Juli 2004 vom Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen der Öffentlichkeit übergeben worden.

Eine Postkartendokumentation ist zu beziehen beim Referat Umwelt, Telefon 0209 169 46 05.

Zusammenarbeit mit dem Künstler Rolf Glasmeier †

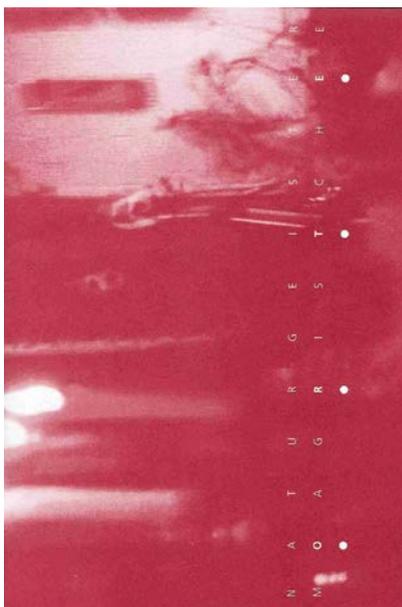
Ausstellung "Die vier Jahreszeiten"

Höchst erfolgreich mit einer Projektdokumentation abgeschlossen werden konnte im Jahr 2001 die Ausstellung "Die vier Jahreszeiten", die das Interesse der Betrachterinnen und Betrachter an der Natur, an den Erscheinungen und Vorgängen in der Natur, an intensiven Begegnungen mit der natürlichen Umwelt und an ihrer genauen Wahrnehmung fördern sowie für Respekt und Verantwortung ihr - der Natur - gegenüber werben sollte. Die Dokumentation zu der Ausstellung kann beim Referat Umwelt unter der Telefonnummer 0209/169-4605 angefordert werden.



Nicole Kosczenski - Siedlung
Häuser auf Dach 2000

Ausstellung "Naturgeister - Magische Orte"



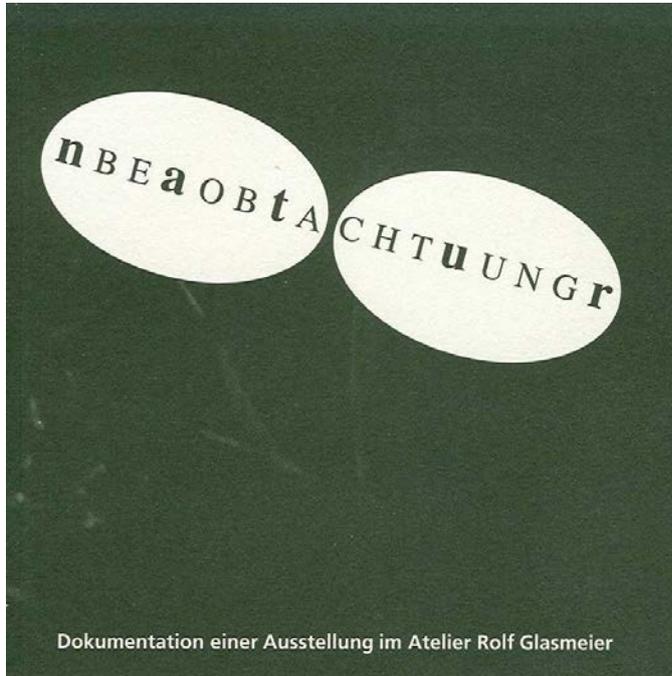
Die "multimediale" Ausstellung "Naturgeister - Magische Orte" ist ein weiteres Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Atelier Rolf Glasmeier und dem Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen, die 1997 mit der ersten Ausstellung zum Thema "Kreislauf ..." im Rahmen der Gelsenkirchener Umwelttage begann.

Jeweils sechs Künstlerinnen und Künstler haben versucht, sowohl mit photographischen, zeichnerischen und dokumentarischen Werken, wie auch mit Rauminstallationen und Inszenierungen - im Innenraum, wie in der "Garten-Natur" - , die Thematik behutsam zu umkreisen.

Wegen ihrer umweltpädagogischen Akzente, nämlich Naturerfahrung und Umwelterleben in unserer rasanten Konsum- und Medienwelt über das Medium Kunst als vermittelbare Erlebniswelten zu präsentieren, ist die Ausstellung sehr erfolgreich 250 Kindergartenkindern

präsentiert worden. Sie haben gestaunt, sich inspirieren lassen und viele Anregungen für ihre eigene Kreativität mit nach Hause genommen. Die Dokumentation zu der Ausstellung kann beim Referat Umwelt unter der Telefonnummer 0209/169-4605 angefordert werden.

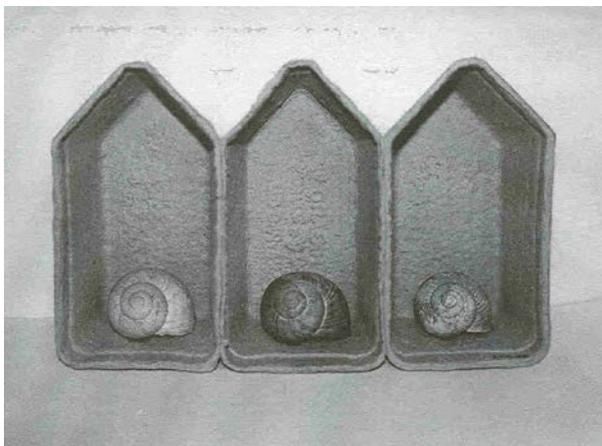
Ausstellung "Naturbeobachtung"



Gemeinsam mit Rolf Glasmeier organisierte das Referat Umwelt vom 08.11.2002 bis zum 10.01.2003 die Ausstellung "Naturbeobachtung" mit insgesamt 33 Künstlerinnen und Künstlern aus der gesamten Bundesrepublik sowie dem benachbarten Ausland. Gezeigt wurden kleine Werke (Malereien, Zeichnungen, Objekte, Photos und Graphiken), die das Thema kritisch, poetisch oder auch humoristisch erfassten. Der Titel beinhaltet fünf Begriffe, die schon auf Möglichkeiten zur "Sichtbarmachung" hinweisen: Natur, Achtung, Acht (als liegendes Zeichen für Unendlichkeit), Beobachtung, Beachten.

Die Dokumentation zu der Ausstellung kann beim Referat Umwelt unter der Telefonnummer 0209/169-4605 angefordert werden.

Ausstellung "Verflechtungen" - ein Ausstellungsprojekt mit vier Künstlerinnen und Künstlern



Das Ausstellungsprojekt "Verflechtungen" war ein weiteres Beispiel für die kontinuierliche Zusammenarbeit des Referates Umwelt der Stadt Gelsenkirchen mit dem Atelier Rolf Glasmeier. Es handelte sich um den Versuch, gegen den "Medienwahn", das "Medienrauschen" über visuelle und "begreifbare" Objekte, sinnliche Wahrnehmung wieder möglich zu machen. Der Ausstellungszyklus war auch für Kinder und Jugendliche geeignet, da die vier Künstlerinnen und Künstler nach Voranmeldung Kindergärten und Schulen für Führungen und Erläuterungen zur Verfügung

standen. Die Dokumentation zu der Ausstellung kann beim Referat Umwelt unter der Telefonnummer 0209/169-4605 angefordert werden.

Ausstellung "Il Sole La Luna" - "Der Sonne Die Mond"

in memoriam Rolf Glasmeier

Eine Ausstellungsreihe von sechs Einzelausstellungen mit dem provozierenden Titel "Il Sole - La Luna" - "Der Sonne - Die Mond" hat das Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen noch gemeinsam mit dem Atelier Glasmeier für das Jahr 2003/2004 geplant. Nach dem Tode von Rolf Glasmeier am 30. März 2003 wurde schließlich eine Ausstellung mit Arbeiten von zwölf Künstlerinnen und Künstlern vom 18. Juni 2004 - Vernissage - bis zum 16. Juli 2004 - Finissage - im Halfmannshof präsentiert.

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler waren: Ike Vogt (Wuppertal), Harald Hilscher (Wuppertal), Beate Hagemann (Gladbeck), Jürgen Kramer (Gelsenkirchen), Karin Hilmar (Gelsenkirchen), Brigitta C. Quast (Berlin), Uwe Kampf (Wuppertal), Danuta Karsten (Recklinghausen), Alexander Pohl (Dortmund), Claudia Geis (Gelsenkirchen), Werner Thiel †(Gelsenkirchen), Rolf Glasmeier †(Gelsenkirchen).

Der Titel, den Rolf Glasmeier für seine Ausstellung gewählt hat „Der Sonne - Die Mond“ ist der Suche nach einer Naturverbundenheit geschuldet, die noch - wie alle Naturvölker und berühmte Hochkulturen wussten - zunächst im deutschen Sprachgebrauch eine Provokation darstellt und auch ganz bewusst so gemeint war - rein grammatikalisch betrachtet - aber mit der Intention geschah, Sonne naturhistorisch als maskulin konnotiert zu verstehen, mit allen möglichen Gottheiten bis in die christliche Religion hinein und Mond als Femininum, zum Beispiel als Selene, die reichlich vergeblich den Gott des Schlafes liebte, wunderschöne Geschichten, die aber ermöglichen, - sich auf mythologischem Wege dieser Naturerfahrung wieder anzunähern und nicht erstaunt zu sein ob dieser grammatikalischen, nämlich - besonders im Deutschen - scheinbar willkürlichen Verkehrung der Dinge.

Die Dokumentation ist im Juni 2004 erschienen (Bestellungen: Referat Umwelt, Tel. 0209/169 46 05).

Ansprechpartnerin

Regina Messling

Tel.: 0209 /169 4605

E-Mail: regina.messling@gelsenkirchen.de